

Vor dem wichtigsten Kampf meines Lebens

Von Fiuge

Disclaimer: Naruto gehört nicht mir, sondern Herr Kishimoto. Ich verdiene hiermit kein Geld, es dient einzig der Unterhaltung.

Eigene Notiz: Mir kam einfach die Idee dazu. Ich hab nicht sehr lange überlegt, sondern einfach sofort los getippt, bevor wieder zu viele anderen Ideen alles durcheinander bringen.

Deshalb kann dich Rechtschreibung bisschen gelitten haben und vllt. Sind hier und da 'n paar Zusammenhänge nicht vorhanden. Schreibt mich doch bitte an und sagt nennt mir die Mängel.

Dieser OS ist schon ziemlich alt, ca. 2 1/2 Jahre.

Zeitpunkt: Ab dem Mangakapitel 488 setzen wir hier an. Für alle die, die Mangas nicht mit verfolgen: SEHT SIE EUCH AN! Und ansonsten: Naruto und Sasuke treffen sich und nach einem kurzen Gespräch, in welchem Naruto aussagt, dass er, sollte Sasuke Konoha angreifen, sie kämpfen würden und einer von ihnen dabei sterben werde, trennen sie sich wieder.

Das Rauschen des Wasserfalls, das Rascheln der Blätter und der Wind selbst der durch das Tal pfiff überschatteten die Schrecken der noch folgenden Schlacht die sich hier ereignen sollte. Mit verschränkten Armen, in einen orangefarbenen Mantel, der an den Rändern mit schwarzen Flammen verziert war, eingekleidet, stand der blonde Chaosshinobi von Konoha auf dem Kopf der Steinstatue des 1.Hokagen im Tal des Endes und wartete auf seinen Konkurrenten, seinen Widersacher und besten Freund. Mit geschlossenen Augen wartete Naruto darauf, dass Sasuke erscheinen würde. Seit Wochen hatte er auf diesen Moment hin gearbeitet, Mental und körperlich hatte er sich darauf eingestellt nun alles zu geben. Keine Zweifel oder Bedenken trübten das Selbstvertrauen des Jinchuriki. Er war in der Hochform seines Lebens und um ganz ehrlich zu sein, er freute sich auf die Konfrontation. Er sehnte den Kampf förmlich herbei, er wollte sich mit seinem ehemaligen Teamkameraden ein allerletztes Mal messen. Dies würde die Entscheidung sein, nur einer würde dieses Tal wieder lebend verlassen und dies stimmte ihn zu gleichen teilen traurig und aufgeregt. Er wollte

nicht, dass dies das endgültige Ende des Teams 7 sein würde und dennoch brannte es ihn unter den Fingern, dieses, ja er nannte es sogar schon so, „Gemetzel“ auszufechten. Dieser Kampf würde in die Analen ein gehen. Ein Uchiha gegen den Mann, der das Dorf Konoha-Gakura zu seinen Zeiten am stärksten repräsentierte. Es würde ein Kampf werden wie ihn einst Hashirama Senju und Madara Uchiha an diesen Platz führten. Ob er wohl auch so Enden würde wie damals?

Die blonden Haaren hingen ihm wild vor seinem Gesicht und sein Blick war starr auf Kopf des Uchiha gerichtet. Aus dem Wäldchen hinter ihm wurde der Er kommen, so hatten es seine Quellen es ihm berichtet. Die Sonne stand im Zenit und der Fluss schimmerte noch friedlich, während dahin floss. Narutos Rüstung glich der des Senju bis auf die orange Farbe bis ins Detail. Sie zeigte sich unter seinem Mantel nur auf der Brust, der Rest war darunter versteckt, ebenso wie seine neusten Errungenschaften. Ihm huschte ein Schmunzeln auf die Lippen, wenn er bedachte wie er in ihren Besitz gekommen war.

~ Flashback ~

Im Schneidersitz sich konzentrierend meditierte Naruto auf dem Trainingsgelände des Myobokuzan. Die letzten 7 Stunden hatte er so verbracht und sich mental auf seinen bevorstehenden Kampf vor zu bereiten. Er brauchte lange um sich mit diesem Gedanken, dieser Tatsache zu identifizieren. Sasuke war sein Feind und sie würden einen Kampf auf Leben und Tod austragen. Er hing am Leben, und dennoch wollte er seinen besten Freund nicht das Leben nehmen. Er seufzte. Wieso musste es nur so weit kommen? Als er die Augen öffnete standen Fukasaku und Shima vor ihm. Sie baten ihn ihnen zu folgen, da Oogamasennin, ihr geistiges Oberhaupt meinte, es sei Zeit. „Zeit, aber für was denn?“ fragte der Blonde als er ihnen in ein Haus, am Fuße eines Wasserfalls auf einer kleinen Insel folgte. Als sie ihm sagten, dass sie es selbst auch nicht wüssten, zog der Jinchuriki ein langes Gesicht. „Na das kann ja was werden...“

Seine Kinnlade würde den Boden streifen wäre sie nicht fest gewachsen. Sein Staunen schien keine Grenzen zu haben, als sich vor ihm die besagte Kröte, Oogamasennin, zeigte. „Du bist klein Jiraya wirklich sehr ähnlich.“ Die alte Kröte lachte und bat Naruto näher zu treten. Die Beiden verstanden sich ziemlich gut. Oogamasennin unterhielt sich mit ihm über seine Bedenken über die bevorstehende Schlacht und seine Sorgen bezüglich dieser. „Aber mal was anderes. Was hast du damit gemeint: Es ist an der Zeit?“ wechselte der Uzumaki das Thema nachdem sie an einem toten Punkt im vorherigen Thema angekommen erreicht hatten. „Ach ja, das.... Gerotora! Komm doch bitte mal zu mir.“ Der Schriftrollenfrosch erschien aus einer Rauchwolke. „Sie haben nach mir rufen lassen.“ begrüßte er demütig den Ältesten. Als er Naruto erblickte verfinsterte sich seine Miene. „Du...“ knurrte er den Jinchuriki an. Dieser blickte nur, sich keiner Schuld bewusst, fragend den erschienenen Frosch an. „Das kann nicht ihr Ernst sein, Oogamasennin. Er kommt doch schon nur mit der Hälfte nicht zurecht, nicht auszudenken, was passiert wenn ich jetzt.....“ Er beendete den Satz nicht einmal, zu groß war das Endsetzen in seinem Gesicht als er die alte Kröte lachen hörte. „Gerotora wann hab ich mich je geirrt?“ Den Mund schon zur Antwort geöffnet, hielt Angesprochener inne. Naruto musste Grinsen, da es doch zu komisch aussah, als die aufgebrachte Kröte dann doch widerwillig einwilligte.

Doch was als nächstes geschah, nahm dem Blonden das Grinsen wieder. Eine Art Tisch bildete sich unter ihm und fesselte ihn an den Hand- und Fußgelenken. „WAAAH Hey, was soll das denn werden?“ protestierte dieser lauthals geschockt und irritiert. Ein wenig Panik hatte er schon. Die skurrilen Lernmethoden dieses Völkchens waren ihm schon zu oft gegen den Zeiger gegangen. Die Beulen von Fukasaku hatten noch als blaue Flecken auf seinem Hinterkopf bestand und mit den Essgewohnheiten konnte er sich immer noch nicht anfreunden. Die uralte Kröte trat mit Gerotora lachend näher. „Keine Sorge Naruto. Es ist.... zu deinem eigenen Schutz.“ versuchte man ihn zu beruhigen, mit jedoch nicht einmal mäßigem Erfolg. „WENN MAN MIR SAGEN WÜRD, WAS MAN MIT MIR VOR HAT,“ seine Lautstärke blieb unverändert, „DANN WÜRD ICH DAS VIELLEICHT SOGAR GLAUBEN!“ Im wurde langsam sehr unwohl und das lag nicht nur an den Fesseln. Das Fuchschakra in ihm spielte verrückt, es pulsierte und begann schon langsam auszutreten. „Gehört das auch dazu?“ fragte er, und schluckte schwer, als man ihm die Frage nickend mit bejahte. Das letzte woran er sich erinnerte war, dass sich Gerotora öffnete und auf seiner Rolle, das selbe Siegel wie auf seinem Bauch befand. Dann wurde alles Schwarz.

Das nächste was er wahrnehmen konnte war, dass er in einem Bett aufwachte und irgendetwas anders war. Er saß lange da und versuchte dieses neue Gefühl zu identifizieren. Es war... merkwürdig. Eine Last, ja eine Blockade, die er sein gesamtes Leben mit sich geführt hatte, war verschwunden. Sein Chakra war nicht mehr so schwer zu kontrollieren, es war nicht mehr dieses Ungleichgewicht in ihm, was es ihm früher unmöglich gemacht hatte, es überhaupt zu schmieden. Doch jetzt, war schon beinahe zu leicht, trotz des immer noch vorhandenen Siegels, welches rötlich und brennend schmerzhaft noch immer auf seinem Bauch bestand hatte.

„Morgen Naruto.“ quakte Gamakishi in zurück aus seinen Gedanken. „oh... ja... morgen auch.“ erwiderte der Angesprochene die Begrüßung. „Wie geht’s?“ Der Blonde zuckte mit den Schultern. „Hmm naja, soweit ganz gut. Ich wüsste nur gerne was ihr mit mir gemacht habt.“ Fragend sah er den Frosch an. Dieser zuckte mit den Schultern und sah zur Tür, in welcher gerade Fukasaku und dessen Frau standen. „Vielleicht können wir dir das erklären.“ Die Beiden Senioren traten an Narutos Bett heran und hielten auf der Bettkante. „Also um es vereinfacht zu sagen, wir haben dich mit noch mehr Chakra des Kyuubi voll gepumpt.“ Es vergingen ein paar Momente in denen der Jinchuriki diese Information verarbeitete. Diese Worte „mehr Chakra des Fuchses.....mehr Chakra des Fuchses.....“ hallten wie ein Echo in seinem Kopf, ehe er wirklich begriff. „IHR HABT WAS???“ schrie er völlig gelöst und in Panik versetzt los. Die alten Kröten lachten. „Siehst du? Ich hab dir doch gesagt, dass er so reagieren wird.“ Das geschockte Gesicht des Blonden beruhigte sich wieder ein wenig. „Du kannst beruhigt sein Naruto. Wir wollen auch keine Katastrophe herbei führen.“ Der Namikaze nickte. „Ja okay, aber was nutzt mir denn die ganze Sache? Ich meine, wenn „Er“ nun noch stärker geworden ist, dann kann ich sein Chakra noch schwerer beherrschen. Ihr wisst doch, ich schaff bisher gerade mal drei Schweife, danach ist Sense. Jetzt.....schaff ich wahrscheinlich nicht mal den ersten.“ Shima schüttelte den Kopf. „Also einen Vorteil müsstest du schon bemerkt haben. Deine eigene Chakrakontrolle zum Beispiel.“ Das Nicken des Angesprochenen bestätigte sie. „Tja und du wirst staunen, aber du wirst wohl jetzt 6 wenn nicht sogar 7 Schweife im Griff haben, mein Kind.“

Naruto verzog jedoch bloß die Augenbraue. „Meinen sie? Ich kann mir das nicht vorstellen.“ Fukasaku seufzte. „Dein Vater hat das Chakra des Kyuubi damals in Positive

und Negative Energie geteilt, weil dein Körper damals beide Ladungen nicht ausgehalten hätte. Das Energien kennt ihr Menschen vielleicht unter diesem Ying und Yang Kram.“ Aufmerksam versuchte der Jinchuriki der Erklärung zu folgen. „Es fiel dir bisher nur so schwer, das Fuchschakra zu kontrollieren, weil nur ein Teil dieser Ladung vorhanden war und daher für Turbulenzen und Ungleichgewichte gesorgt hat, und diese sind nun aufgehoben.“ Schwerfällig nickte der Blonde wieder. „Das.... heißt also.... ich kann das Fuchschakra jetzt besser beherrschen.“ Gamakishi applaudierte sarkastisch. „Bravo 100 Punkte.“ Verlegen grinste der Namikaze und kratzte sich am Hinterkopf.

~ Flashback Ende ~

Natürlich hatte er nicht lange gefackelt und seine neue Grenze sofort gesucht. Sagenhafte 7 Schweife konnte er halten, danach brach Fukasaku die Probe ab, bevor die Situation zu eskalieren drohte. Ne hübsche Beule hatte er davon getragen. Er hatte diesen Prügel langsam hassen gelernt. Schmunzelnd rieb er sich die Stelle, und zuckte, als er über den blauen Fleck strich. Und doch war er beruhigt, da er nun nicht mehr befürchten musste die Kontrolle an die blinde Zerstörungswut des Kyuubi so schnell wieder zu verlieren wie früher. Somit musste er nicht darum fürchten seine Freunde zu gefährden. Es war schon Paradox, seine größte Kraft war zu gleich seine größte Schwäche. Seine Freunde, ja....

Er nahm Kakashis Hakke Chakra To zur Hand und musste lächeln. Es war schon komisch wie er in den Besitz dieses Schmuckstücks gekommen war. Sein Sensei hatte es ihm förmlich aufgedrückt, so kam es dem Blonden vor. „Um seine Schuld, an Sasukes Werdegang zu begleichen, da er ja auch sein Lehrer war“, so hatte der Silberhaarige es begründet. Totaler Blödsinn, wie Naruto fand. Aber auch mit der Zusage, diese Klinge anzunehmen, tat er sich schwer. Nur für diesen Kampf wollte es bei sich tragen, danach würde es augenblicklich wieder in den Besitz des Hatake fallen. Dies war sein Erbstück, ein Teil seiner Familie und da sollte es auch bleiben. Gerührt übergab er ihm dann das Schwert., welche Naruto dann auch schnell zu führen lernte.

Jedoch löste dies auch eine Kettenreaktion im Dorf aus. Nun wollte ihm jeder unterstützen und ihn mit Relikten aus ihrem jeweiligen Clan überschütten. Letztendlich suchte der Uzumaki das Weite, sehr zur Erheiterung des Hataken. „Dieses Dorf scheint sehr radikal zu handeln, wenn es jemanden vergöttert.“ lachte dieser, als er Naruto unter einer Veranda hängend fand. „Das ist nicht nur bei dir so. Sasuke und deinem Vater ging es auch schon so.“ klärte dieser den Blonden auf, welcher nun ebenfalls lachte. Er dachte immer auf diese Art „verfolgt“ zu werden wäre eine tolle Sache, aber es ist..... einfach grausam, aber trotzdem irgendwie lustig, auf eine sehr eigenwillige Art und Weise. Als Kakashi ihm dann noch riet sich am besten zu Hause aufzuhalten, da man ihn dort am wenigsten erwarten würde, fragte Naruto, woher er dies denn so genau wisse? Der Gefragte grinste unter nur und antwortete, bevor er in einer Rauchwolke verschwand: „Ja was glaubst du denn, warum ich dieses Tuch hier trage?“ und deutete auf seinen Mundschutz.

In seiner Wohnung hatte er noch lange darüber weiter geschmunzelt und ihm fielen die Versuche vom alten Team 7, wie sie erfolglos versucht hatten, dass Gesicht ihres Senseis zu demaskieren. Ob er es ihnen jemals zeigen würde?

Seufzend drehte er das Hakke Chakra To noch einmal, ehe er es wieder zurück unter den Mantel steckte. Die Sonne stand jetzt im Zenit und sarkastisch dachte sich Naruto, dass dies wohl die Ruhe vor dem Sturm war. Wie Recht er damit hatte, konnte er zu diesem Zeitpunkt noch nicht einmal erahnen. Vom Sturm der letzten Nacht war nichts mehr zu erahnen, doch nach an die folgende würden endlose Sagen, Legenden und Geschichten erinnern. Diesen Ort würden in naher Zukunft zwei Weitere Statuen zieren und eine weiteres Kapitel würde sich für die Geschichte des Platzes schließen. Der einst begonnene Kampf, der hier seinen Anfang hatte würde auch sein Ende hier Erleben, doch dieses Ende stand noch in den Sternen.

Mit einem Finger strich der Jinchuriki über eine Schriftrolle, die hinter seinem Rücken an seinem Gürtel befestigt war. Sie beinhaltete eine Waffe, die er von jemandem erhalten hatte, von dem er es sich am allerwenigsten erträumt hatte. Sai und Root-Organistaion. Sein schwarzhaariger Freund, war kurze Zeit später, nach seiner „erfolgreichen Flucht“, bei ihm erschienen.

~ Flashback ~

Bequem lag der Blonde auf seinem Bett, die Arme hinter dem Kopf verschränkte und starrte an die Decke, während er Kakashis Schwert betrachtete. Er hatte so eben sein Training mit dieser äußerst interessanten Klinge gemacht. Sie war gefährliche als ein Kunai, und um Längen einfacherer zu führen als ein Katana. Auch die Fähigkeit sein Chakra zu leiten erbrachte faszinierende Resultate, selbst mit bei bloßem Chakra Gebrauch, doch gegen sein Windchakra war das nichts. Er zerschnitt alles ohne großen Widerstand, es war fast schon beängstigend. Nur das Fuchschakra hatte nicht ausprobiert, da nichts riskieren wollte. Wahrscheinlich wäre die Klinge glatt geschmolzen und dann hätte sich das mit Kakashis Schwert.

Es klingelte an der Tür. Stöhnend erhob sich der Jinchuriki. „Wenn das jetzt wieder die Verrückten sind, krieg ich die Kriese...“ meckerte er leise, als er den Flur entlang schlurfte. „Jaja, ich komm ja schon.“ mit halb geschlossenen Augen öffnete er die Tür und staunte nicht schlecht als er Sai vor sich stehen sah. „Ach Sai, was verschafft mir das Vergnügen.“ Das blasse Gesicht des Künstlers zierte dieses doch noch recht unnatürliche Lächeln. „Naruto wie geht’s dir?“ Angesprochener zuckte mit den Schultern. „Ich kann mich nicht beklagen, was willst du von mir? Ich kenn dich jetzt gut genug, glaub ich zumindest,“ den letzten Teil nuschelte er eher in sich selbst, „... um zu wissen, dass du nie ohne wichtigen Grund hier bist.“ Das darauf folgende Lachen Sai’s hörte sich, zum Gruseln des Uzumaki, ausnahmsweise echt an. „Tja da hast du recht. Naruto, die Root-Organisation hat entschieden dir etwas zu übergeben.“ >HA, und ich hatte es im Gefühl das sowas wieder kommt.< triumphierte Naruto in Gedanken während er fragte, was genau es den sei. „Komm mit und sieh’s dir einfach an.“ Kurzer Hand folgte er ihm also in das unterirdische Quartier.

Ein wirr war aus Gängen, Treppen und Hallen, doch Sai kannte sich hier bestens aus. Er buchsiert seinen Blonden Kameraden durch das Labyrinth. „Du sag mal Sai.“ hob Naruto an, als ihm die Stille zu Blöd wurde und ein Gespräch suchte. „Was ich mich schon die ganze Zeit frage, ist: Wer führt diesen Laden hier jetzt eigentlich an nachdem Danzo Tod ist. Etwa Tsunade?“ Sein schwarzhaariger Voranläufer schüttelte nur den Kopf. „Nein,

man hat hier unten abgestimmt und mich an die Spitze gesetzt.“ antwortete er so emotionslos wie eh und je. Die Kinnlade Narutos klappte bis ans Maximum ihrer Dehnbarkeit aus und die Augen des Selben weiteten sich ebenso weit. „W...W.... Was??? Du führst den ganzen Verein hier?“ Sai drehte sich um und nickte. „Ich war ziemlich überrascht und erfreut, dass sie mich gewählt haben.“ „Gefreut“, das hätte Naruto gerne gesehen, aber statt das Thema zu zerpfücken beglückwünschte er seinen Freund.

In Danzos ehemaligem Büro angekommen, welches nun Sai gehörte, sah sich Naruto erst einmal um. Es recht groß und an den Wänden hingen jetzt Bilder die Sai wohl gemalt hatte. Der Raum war rund und sehr hoch. Der meiste Teil des Raums glich einem riesigen Schrank. Er teil des Mauerwerks und ragte bis unter die Decke. Es war beinahe mehr eine Bibliothek als ein Büro fand Naruto. Als sein Blick dann jedoch auf den Tisch fiel, fand er dort eine Schriftrolle, in der Größe wie sie Jiraja immer mit sich führte vor. Neugierig musterte er das Objekt, während Sai sich in Sessel begab. „Tja Naruto. Dies ist es also. Wir haben sie in einem Geheimversteck von Danzo gefunden. Die Sicherheitsvorkehrungen waren radikal, der Inhalt ist auch wohl sehr mächtig.“ Ungläubig sah der Blonde ihn an. „Warum hat er ihn denn nicht gegen Sasuke eingesetzt?“ Er fixierte den Blassen, welcher unwissend mit den Schultern zuckte. „Er wird ihn wohl nicht eingesetzt haben, weil er sich nichts davon versprochen hat. Er war nicht der Typ von Kämpfer für eine solche Waffe. Nun öffne sie schon.“ forderte er ihn lächelnd auf. Naruto tat wie ihm geheißen und riss den Anfang der Rolle hervor. Die Rauchwolke die sich hervor tat, verschwand auch wieder recht schnell und hinter ließ ein Objekt, dass die blauen Augen Naruto´s leuchten ließen.

Das Schimmern der goldenen Oberfläche blendete ihn und das kühle Metall löste ein Kribbeln in seinen Fingerkuppen aus, als er mit eben jenen über es strich. Der Trapezförmige Schild war nach unten hin in die Länge gezogen, die Ränder extra verdickt und mit Nieten verziert. Der Schild hatte eine leichte Rundkrümmung zum Träger hin und in die Mitte war eine blaue Kugel eingelassen, in welcher, wenn er seine Hand um den Griff legte ein zuckender Blitz erschien, welcher den gesamten Schild durchsetzte und leicht bläulich schimmern ließ. Blutrote Verzierungen schmückten den Rest, ein wahrhaftiges Kunstwerk von einem Schild. „Die Wiege des Donnergottes.“ klärte Sai den faszinierten Naruto auf. „Es lässt sich mit Chakra durchsetzten, welches sich dann in Elektrizität umwandelt und den Schild geisterhaft vergrößert.“ „Hä? Wie?? geisterhaft?“ fragte der Blonde völlig überfordert. „Hmm.... erinnerst du dich noch an Sasukes Susanno?“ Naruto nickte stumm. Er erinnerte sich nur zu gut an dieses Ungetüm, auch wenn er es nur von weitem gesehen hatte. Es war beängstigend. „Ich weiß aus Danzos Unterlagen wie diese Technik aussieht.“ fuhr Sai fort, „Als würde er einen Schild tragen, so ungefähr würde dann dieser,“ er nickte auf den Schild an Narutos Arm, „dann aussehen.“ Mit immer größer werdenden Augen betrachtete Naruto seine neuste Errungenschaft. „Wie soll ich dir das jemals danken, Sai.“ fragte dieser zu tiefst gerührt. „Sieh es als freundschaftliches Präsent an.“ lächelte der Root-führer, und Naruto musste sich beherrschen ihn nicht gleich zu umarmen. Stattdessen rang er sich dazu durch ihm tausend mal zu danken und die Hand zu schütteln.

~ Flashback Ende ~

Danach hatte er Sai´s Geschenk ohne lange zu überlegen selbstverständlich sofort ausprobiert. Er hatte ein wahres Feuerwerk aus Gewittern heraufbeschworen als er zu

viel Chakra in sein Geschenk leitete. Nur mit großem Aufwand schaffte er es, dass Unwetter wieder zu vertreiben. Seit dem hatte er den Schild in der Schriftrolle aufbewahrt. Er hatte sich oft bei der Versuchung ertappt, ihn wieder zu benutzen, doch er hatte Tsunade versprochen ihn erst wieder gegen Sasuke einzusetzen, da sie befürchtete, dass er noch ausversehen dem Dorf den Sturm des Jahrhunderts bescheren würde. Es kribbelte ihn jedes mal wenn er daran dachte wie großartig er sich gefühlt hatte, als mit dem Schild trainiert hatte. Er fraß zwar gehörig von seinen Chakravorräten doch die Resultate waren mehr als entschädigend. Er rechnete sich sogar reale Chancen nicht nur auf den Tod von ihnen beiden sondern sogar Siegchancen für seine Seite. Eventuelle Chancen, doch das war vor der letzten Nacht. In dieser wurde seine Meinung über den Ausgang des Kampfes nicht nur gefestigt, nein, sie wurde praktisch schon festgelegt. Nichts und Niemand würde dies noch ändern können, und verursacht hatte SIE diesen Wechsel in ihm.

~ Flashback ~

Dunkle Wolken zogen auf und verdüsterten den Himmel über dem Feuerreich. Im Dorf hinter den Blättern schien die untergehende Sonne noch schwach und beleuchtete den Blonden wie er auf seinem lag und mit geschlossenen Augen seine Gedanken fasste. Morgen würde es soweit sein. Laut Überwachungen würde Sasuke morgen das Tal des Endes passieren und dort würde er gegen ihn kämpfen. Den ganzen Tag hatte er seine Wohnung noch nicht verlassen. Er wollte jetzt nicht in die Öffentlichkeit treten wo ihm jeder mit „Viel-Glück-Morgen“ oder „Sollen-wir-nicht-doch-mitkommen“ ansprechen würde und seine Nervosität noch verschlimmern würden. Er hatte vergebens versucht sich zu entspannen oder zu dösen.

Jemand klopfte an der Tür. Ohne groß zu überlegen schlurfte er hin. Der Tipp seines Senseis hatte gewirkt, da in den letzten Tagen waren wirklich nur er und Sai hier gewesen. Er öffnete die Tür und war recht überrascht Sakura im Eingang vor zu finden. Es war schon irgendwie komisch. Seit ihrem Liebesgeständnis hatten die Beiden kaum ein Wort gewechselt. Hatte er sie etwa wirklich verletzt? Hatte sie ihm dieses Geständnis nicht nur vorgetragen, damit er Sasuke nicht mehr jage und sich nicht weiter in Gefahr begeben? Ein paar mal hatte er sich diese Frage durch den Kopf gehen lassen, war jedoch nie zu einer Lösung gekommen. „Hi Naruto... ähm darf ich rein kommen?“ holte die Kunoichi ihn wieder aus seinen Gedanken. „Äh.. klar sicher. Komm rein.“ Sie trat ein und folgte ihm ins Wohnzimmer aufs Sofa. „Was führt dich denn zu mir Sakura?“ fragte der Jinchuriki gerade heraus seine Gegenüber. Diese lächelte schwach und holte ein kleines Päckchen hervor. „Ich hab die letzten Tage nach den einzelnen Stücken gesucht, da ich mir dachte du willst es vielleicht wieder haben....“ leicht verlegen überreicht sie es ihm und ohne zu zögern öffnete Naruto das Päckchen. Sein Augen leuchteten und ein liebliches Lächeln schlich sich auch seine Lippen, als er seine alte Kette mit dem grünen Edelstein hervor, die ihm einst Tsunade geschenkt hatte. Das Band war zwar länger als das Alte, aber ansonsten war es die Selbe. Völlig verblüfft sah der Blonde seine Kameradin an. „Sakura wie hast du...?“ fragte er erstaunt.

Die Rosahaarige lächelte. „Dieses Mineral kann Chakra leiten und wenn man zwei Teile aneinander hält und dabei Chara hindurch fließen lässt verbinden die Bruchstücke sich wieder.“ Tief gerührt legte Naruto sich die Kette um den Hals und bedankte sich auf's herzlichste bei seiner Freundin. Eine freudige Umarmung lud den Moment mit einem

merkwürdig Gefühl auf. Als die Beiden sich lösten war eine gewisse Spannung in der Luft war zunehmen, dass veränderte auch die Haltung der Betroffenen. Die Atmosphäre war wie ein Pulverfass. Ein Wort, eine Geste, ein Handlung schien eine Reaktion zu folge zu haben die sich Beide nicht trauten auszulösen. Deswegen trat ein langer, quälender Moment der Stille ein.

„Und wie.... fit fühlst du dich?“ versuchte die Medic-Nin nach einer Weile die Stille zu unterbrechen. Der Uzumaki sah sie an. „Hmm joa doch.... ich glaube das wird schon werden. Irgendwie...“ Sie setzten dieses belanglose Gespräch noch eine Weile fort, dabei schoben sie die Spannung immer wieder vor sich her. Sie wussten welche Worte fallen mussten um die Spannung zu beseitigen, doch die Hemmung war zu groß.

Als die Wolken schon den Himmel komplett verdunkelt hatten und die ersten Regentropfen gegen die Fensterscheiben prasselten, erhob sich Sakura. „Ich sollte los,... bevor es noch stärker anfängt zu regnen...“ Naruto begleitete sie noch zur Tür. „Soll ich dir nicht einen Regenschirm leihen?“ fragte er, doch die Rosahaarige lehnte Kopfschüttelnd ab. „Danke es geht schon.“ Sie zog ihre Schuhe wieder an und der Blonde öffnete ihr höflich die Wohnungstür. „Danke nochmal für die Kette, Sakura.“ verabschiedete er sich von ihr. Diese Worte kamen nur schwer über seine Lippen. Ungesagtes zerrte an seiner Kehle und wollte an ihr Ohr dringen, doch er brachte es nicht fertig. „Ist doch selbstverständlich.“ Sakura stand nun vor der äußeren Türschwelle. Der Wind pfiff schon stärker um die Ecken und riss ihr kurzes Haar mit sich. „Also.... Viel Glück Morgen... Naruto.“ Mit diesen Worten fiel die Tür langsam ins Schloss.

Der Blonde Konoha-Nin hatte sich umgewandt und hatte zwei Schritte getan, als er inne hielt. Die Spannung zerfraß ihn nun. Er musste es ihr einfach sagen. Vielleicht würde er nie wieder Gelegenheit dazu haben, dann würde es sich vorwerfen, diese Worte ihr niemals gesagt zu haben. Diese Worte, welche er seit ihrer ersten Begegnung in sich trug, doch erst jetzt wohl wirklich von Wert und Aussagekraft geprägt seien würden. Alle Bedenken und Hemmungen fielen von ihm ab. Er drehte sich um, stürmte auf die Tür zu, riss sie auf und wollte die Kunoichi zurück rufen. Doch sein Ruf verwandelte sich in ein gehauchtes Flüstern, als ihm die Smaragdgrünen Augen der Kunoichi direkt vor den seinigten erschienen. Er hatte die Tür aufgerissen, ohne zu wissen, dass Sakura den selben Gedanken gefasst hatte und ebenfalls umgekehrt war, schon die Türklinke in der Hand gehalten hatte und wurde somit direkt vor den Blonden Shinobi gezogen. Das Blut schoss ihnen in die Köpfe und rauschte ihnen in den Ohren. Der Blonde sah wie gebannt in die endlosen Augen der rosahaarigen Kunoichi und schluckte schwer. Auf diese Art war er ihr noch nie so nah gewesen. Er konnte ihre Hitze im Gesicht fühlen und ohne das er sich selbst dazu veranlasst hatte, legte er sanft seine Hand an ihre Wange. Er unterdrückte ein Beben das sich über seinen Körper ausbreiten wollte und fragte sich ob Sakura seinen Herzschlag hören konnte, so hart wie es gerade gegen seinen Brustkorb hämmerte konnte er es sich durch aus vorstellen. Seine Fingerkuppen brannten als er ihre zarte Haut berührte. Er spürte wie auch sie mit sich selbst rang und strich zärtlich über die Wange. Sie hauchten sich beide den Namen des jeweils anderen fast unhörbar entgegen und dann war es geschehen.

Sämtliche Bedenken wurden übergangen und sie ließen ihren Gefühlen freien lauf. Ungezügelt schwappten die angestauten Emotionen durch die Zwei, als die Beiden ihre Lippen zu einem heißen und leidenschaftlichen Kuss vereinten. Wild und verlangend

verschmolzen die Lippen der Beiden. Sakura war an Naruto hoch gesprungen, dieser fing sie auf, taumelte zurück in die Wohnung, schloss die Tür und drückte das Mädchen eng an sich. Ihre Nähe erfüllte den Shinobi mit Wärme und Glücksgefühlen in unbeschreiblichem Ausmaße. Er hatte die Augen geschlossen, um sich der Kunoichi und seinen Gefühlen noch intensiver hinzugeben. Sakuras Hand fuhr schnell durch seine Haare und der Kuss gewann immer weiter an Innigkeit. Weich, aber doch voll und zart fühlten sich ihre Lippen auf seinen an. Er lehnte nun gegen eine Wand und unterbrach, wenn auch nur ungern ihr Lippenspiel um sie beide wieder zu Atem kommen zu lassen. Die Medic-Nin hatte ihr Gesicht in der Schulter des Jinchuriki vergraben und sich an ihn gedrückt, während er ihr über den Rücken strich. Einen Moment lang herrschte wieder Stille, ehe Naruto ihr sein Herz offenbarte. „Ich liebe dich Sakura....“ flüsterte er ihr ins Ohr. Mit großen, warmen und leicht feuchten Augen blickte die Angesprochene in sein Gesicht. „Ich dich doch auch,“ sie legte ihren Kopf neben seinen, „und deshalb will ich dich auch nicht verlieren!“ Sie bebt erneut am ganzen Körper und drückte den sich ein wenig enger an ihren Blonden Freund. Beruhigend streichelte dieser ihr noch weiter über den Rücken. Er konnte sie verstehen, und das nur zu gut. Nachdem er ihr sein Herz ausgeschüttet hatte, war ihm ein großer Stein von dem selben gefallen, doch wurde ihm dadurch auch klar, wie sehr er an ihr hing. Sie zu verlieren war doch mindestens genau so schlimm, wenn nicht sogar noch schlimmer, als ihr nie gesagt zu haben, was sie für ihn bedeutet.

Seit dem Kuss und seinem Geständnis war viel der Spannung zurück gegangen und hatte der Zweisamkeit platz gemacht. Er lächelte. „Ich komme schon zurück. Verlass dich darauf, ich kann dich doch nicht alleine lassen.“ Er hob ihr Gesicht zu seinem und küsste sie liebevoll, als sie sein Lächeln erwiderte. Die Leidenschaft entflammte aufs neue wie ein Strohfeuer in ihnen. Ungestüm verschmolzen sie ihre Lippen und drückten sich an den Anderen. Grenzen kannten sie nicht. Ewig hatten sie ihre Gefühle zu einander verdrängt und nun kam alles auf einmal. So hatte Naruto nicht sehr lange gezögert mit seiner Zunge über die Lippen der Kunoichi zu fahren, welche darauf hin ihn Zugang gewährte und mit seiner Zunge zu spielen begann. Ihre Lippen hatten einen erregenden Geschmack von welchem er nicht genug bekam. Ein feuriger Tanz entbrannte, ihre Finger vergruben sich in seinen verstrubbelten Haaren und wühlten darin herum, während seine Hände unter ihrem Oberteil über ihren Rücken Linien fuhren. Ihre Gefühle und Emotionen übernahmen das Handeln und Denken und führten sie in unbekannte, zärtliche Gebiete der Zweisamkeit und Innigkeit. Er öffnete die Augen als sie den Kuss unterbrachen und sah direkt in ihre. Hypnotisiert, leuchtend, wunderschön und voller Wärme und Liebe strahlend verlor er sich in ihnen. „Naruto....“ hauchte sie und ihr heißer Atem löste kalte Schauer auf seinem Rücken aus. Er spürte wie sich ihre warme Hand unter seinem T-shirt hindurch schob, langsam über seinen Bauch zu seiner Brust, wobei sie auf ihrem Weg, eine heiße Spur unter seiner Haut hinterließ. Seine Nackenhaare sträubten sich und sein Blutdruck stieg noch weiter an. Es lag Feuer und Lust in der Luft und verzauberte die Atmosphäre, als sie ihre Hand auf sein Herz legte und sanft darüber strich. Narutos Hand machte sich, von seinen Gefühlen und Instinkten geleitet, selbstständig und löste ganz langsam den Knoten der Sakuras BH zusammen hielt.

Als er dann den letzten Zug tat und den Knoten öffnete, überfiel ihn die Kunoichi wild küssend und zerrte ihm sein Shirt über den Kopf, dass es beinahe riss. Der weilen hatte der Uzumaki sie ins Schlafzimmer getragen, in welchem sie sein Shirt nun achtlos zu Boden warf. Es hatte zu anfangen zu Regnen und hin und wieder erleuchtete ein Blitz den Raum. Der Himmel brach nicht nur auch, ein niemals zu enden scheinender Ozean

ergoss sich über Konoha, und der Sturm blies die Tropfen an die Scheiben, an welchen sie in Wellen hinab fuhren. Den beiden Liebenden schenkte dem Sturm jedoch keiner leih beachtung. Ihre gesamte Aufmerksamkeit kam ihrem Partner zu gute, welchen sie mit Liebköstelungen verwöhnten. Sakura hatte sich an Narutos Hals fest gesaugt und dieser legte sie nun gerade aufs Bett. Die Rosahaarige löste sich und sah ihn wieder direkt in die Saphierblauen Augen, während sie mit einer Hand über seinen Oberkörper fuhr. Der Jinchuriki erwiderte ihren lustvollen Blick. Sein Herz hämmerte immer härter gegen seinen Brustkorb, sodass er sich sicher war, dass Sakura es spüren konnte. Es herrschte zwar, vollkommene Dunkelheit im Zimmer, doch machte dies die Sache nur noch Intimer. Ihr heißer Atem benetzte seinen Haut, und sein Körper reagierte darauf mit einem Glücksgefühl, als wenn Strom durch ihn fließen würde. Sachte strich er über ihr freies Dekolleté hinab und knöpfte ihr langsam ihr Oberteil auf.

** Zeitsprung; nächster Morgen **

Die Sonne erhob sich als roter Feuerball am Horizont und erleuchtete das Dorf das versteckt hinter den Blättern lag. Die Wolken waren verschwunden nur die Pfützen und her abfallenden Wassertropfen hier und dort erinnerten an das Unwetter vergangene Nacht. Die Sonnenstrahlen fielen durch das Fenster ins Schlafzimmer des blonden Uzumaki und füllten es mit Licht. Kreuz und Quer lagen hier Schriftrollen, Lehrbücher für Schwertkämpfe und Gen-Jutsu Tipps, zwei umgekippte Stühle, umher, ein überfüllter Schreibtisch, ein offener Kleiderschrank in welchen die Klamotten provisorisch hinein gestopft wurden und der Mülleimer schien der einzige ordentliche Fleck zu sein, da dieser, vom Langeweile gequälten Uzumaki, geleert worden war. Außerdem berichteten die ebenfalls, im Zimmer zum teil weit verbreiteten Kleidungsstücke Sakuras und Narutos von einer wilden Nacht. Das Licht der Sonne fand seinen Weg zum Bett und beschien das junge Glück und kitzelte den Blonden wach. Verschlafen räkelte er sich ein wenig und hielt die Augen geschlossen, da ihn die Strahlen blenden würden. Er lag auf dem Rücken und fühlte eine angenehme Wärme und Schwere, welche wohl der Körper auf ihn ausstrahlte, den er im Arm hielt. Ein wohliger Duft stieg ihm in die Nase und er drückte sein Gesicht in etwas weiches um diesen Geruch noch intensiver wahrzunehmen. Der Körper den er an sich drückte, atmete, scheinbar sehr zu Frieden, und räkelte sich auf ihm. Die Sonne schritt weiter und erlaubte es dem Shinobi seine Augen zu öffnen. Ein Anblick, schöner hätte es im Himmel auch nicht sein können, bot sich ihm und ein Lächeln zierte seine Lippen. Dort lag, eng in die Decke und ihn gekuschelt, mit einem friedlichen Lächeln, schlafend das Mädchen seiner Träume. Sakura.

Sanft streichelte er ihr über ihre Wange und konnte seinen Blick einfach nicht mehr von ihr lösen. Wie gebannt sah er auf das zufriedene Gesicht seiner Freundin. Seine Gefühle übermannten ihn und er fühlte sich frei und beruhigt. Der glückliche Gesichtsausdruck der Rosahaarigen stimmte auch ihn glücklich, da er wusste, dass es ihr gut ging. Mit diesem Gefühl wollte er am liebsten nun jeden Morgen aufwachen. Es war einfach zu schön.

Liebevoll setzte er ihr einen Kuss auf die Stirn, stehts darauf bedacht sie nicht zu wecken und sah sich dann im Zimmer um, Sakura weiter hin sanft über den Rücken streichelnd. Die Kleidungsstücke von ihnen die überall herum lagen fielen ihm zuerst ins Auge. Er musste breit grinsen und erröten als ihm die Bilder der letzten Nacht durch den Kopf

gingen und er sich erinnerte wie sie sich gegenseitig die Kleider vom Leib gerissen hatten und übereinander hergefallen waren. Gott, er hatte sich noch nie so wohl, frei und glücklich gefühlt wie in dieser Nacht.

~ Flashback ~

Schwer atmend presste er den zitternden Körper Sakuras eng an sich und streichelte ihren glänzenden Rücken liebevoll und beruhigend. Heiße Schauer jagten durch seinen Körper, da sie in seinem Schoß saß und ihr Kopf auf seiner Schulter ruhte, sodass ihr heißer Atem direkt an sein Ohr drang. Ebenfalls von der Ekstase völlig außer Atem erwiderte die Kunoichi die Umarmung und setzte ihre Lippen auf die des Blonden. Ein langer, leidenschaftlicher Zungenkuss entbrannte zwischen ihnen, während sie beide den eben erreichten Höhepunkt abklingen ließen. Die roten Kratzer, die Sakura in seinem Rücken gedrückt hatte, als sie kurz davor zu explodieren oder als sie es begann, spürte er zwar noch, aber Schmerzen hatte er nie empfunden, dafür war der Moment zu herrlich gewesen. Ihre zarter, leicht feuchter Körper rieb an den seinigen und es löste immer noch dieses Brennen unter der Haut aus, welches er so lieben gelernt hatte und das nur von ihr ausgelöst werden konnte. Als sie sich trennten, legte er seine Stirn an die ihre, sah ihr direkt in die strahlenden Augen und flüsterte: „Ich ... liebe... dich...“ Es folgte ein flüchtiger Kuss seiner seits, ehe sie ihm antwortete. „Ich... dich... doch auch...“ sie klammerte sich etwas enger an ihren Liebsten, „und deshalb will ich dich nicht verlieren!“ Sakura vergrub ihr Gesicht in der Halsbeuge des Blonden und zitterte noch etwas stärker.

Naruto, der sie nur zu gut verstehen konnte, versuchte sie durch viel seiner Nähe und streichen ihres kirschblütenfarbenen Haares zu beruhigen. Er hob ihr Gesicht wieder vor seines und küsste sie zärtlich und liebevoll. Er hielt diesen Kuss so zärtlich, um ihr aufgebrachtes Gemüt zu beruhigen, was ihm auch gelang, wie er ihrer Reaktion entnehmen konnte, da sie ihn ebenso gefühlsvoll erwiderte. Einen Moment herrschte Ruhe und sämtliche Hektik war wie weggeblasen.

Noch während des Kusses legte der Uzumaki die Kette, die Sakura ihm wieder gegeben hatte, über den Hals des Mädchens. Dieses sah ihn darauf entgeistert an. „Was soll das?“ fragte sie ihn leicht beunruhigt und besah den grünen Edelstein der Kette. „Ich will keine Erinnerung oder Andenken an dich!“ sie sah ihn leicht traurig an. „Ich will DICH!“ Zu ihrer großen Überraschung lächelte der Uzumaki sie an und legte seine Hand um die ihre, schloss diese, sodass sie den Stein umschloss. „Diese Kette ist ein Symbol dafür, dass es mein größtes Ziel ist Hokage zu werden. Demnach würde ich mich sogar für das Dorf opfern.“ Er grinste kurz. „Das würde ich glaube ich sowieso tun.“ Er nuschelte diesen teil eher für sich selbst, sah dann aber Sakura wieder direkt an. „Doch wenn du sie trägst, weiß ich, dass es wichtigeres gibt als den Titel des Kagen.“ Er kam ihren Gesicht näher. „Und das bist du, Sakura. Trage die Kette und ich werde es niemals vergessen.“ Er glaubte die Jadegrünen Augen seiner Gegenüber sich mit Tränen füllen zusehen, als sich ihre Lippen schon beinahe trafen. „Außerdem steht sie dir besser.“ warf er noch schmunzelnd ein, ehe sie ihm einen wilden Kuss aufsetzte und stark errötete.

Das Auge des Sturms hatte Konoha erreicht, als die Beiden am Höhepunkt ihrer Ekstase standen. Seither erfüllt mattes Mondlicht den Raum. Die Verliebten trennten sich und sahen sich an. „Danke Naruto.“ flüsterte Sakura und legte sich lang zurück in die Kissen. Dem Jinchuriki bot sich in diesem Moment ein Anblick den er seinen Lebtag nie wieder

vergessen würde. Die zierliche Gestalt Sakuras lag da, vom fahlen Mondlicht beschienen und lächelte ihn, noch ein wenig errötet an. Ihre Haare hingen wild umher und ihre neue Kette schimmerte ihm entgegen, wie es ihre Augen taten. Er ließ seine Hände über ihren himmlischen Körper wandern und lächelte sie an. „Außerdem hab ich dir doch schon längst versprochen, dass ich zu dir zurück komme.“ Leicht verlegen sah die Kunoichi zur Seite. „Muss ich wohl verdrängt haben, wegen....“ ihre Gesichtsfarbe wurde noch eine kleine Spur intensiver. Der Blonde lachte, konnte eine leichte Errötung jedoch ebenfalls nicht unterdrücken. Seine Hände strichen von ihren Schenkeln über ihren Bauch zu ihrem Gesicht hinauf, wo sich eine Hand an ihre Wange legte, diese streichelnd, und die andere neben ihren Kopf. Ihr Körper war nicht mehr wie früher zerbrechlich, auch wenn er noch diese Grazie, Eleganz und Zierlichkeit besaß, nein sie war wirkte stark und, wie er es sich gerade formulierte, „knackig“. „Weißt du eigentlich, dass du zum anbeißen aussiehst, wenn du rot wirst.“ schmunzelte er und grinste, als sie auf diese Aussage scheinbar noch verlegener wurde. „Ach du...“ sie streckte ihre Arme nach ihm aus und sah ihn unwiderstehlich liebenswürdig an. Er kam ihrer Forderung nach und legte sich, sie zum wiederholten male an diesem Abend liebevoll küssend, über sie.

Der Moment war perfekt, ein anderes Wort würde ihm nicht gerecht werden. Die vollen, weichen und himmlischen Lippen der Kunoichi auf seinen, gaben ihm ein Gefühl wo von er einfach nicht genug bekam. Es entführte ihn in den 7.Himmel, wo Sakura schon auf ihn wartete. Ihre Arme legten sich um ihn und zogen vollständig zu sich hinunter, sodass er ihren gesamten Körper spürte. Die Hitze stieg wieder in ihm auf und es wurde noch schlimmer, als sie den Kuss inniger und verlangender entfachte. Freudig ging er darauf ein und fuhr mit einer Hand durch ihr Haar und mit der Zunge frech über ihre Lippen. Doch dann schwang Sakura lachend den Uzumaki herum und sich mit, sodass sie oben auf dem überrascht drein blickenden Jinchuriki lag und ihn verführerisch ansah. Die Spannung zwischen ihnen baute sich rasend schnell wieder auf und sein Empfinden verstärkte sich ebenso schnell. Sämtliche Bereiche wo sie sich berührten, und sei es auch so gering, begann erneut dieses Kribbeln unter der Haut, welches die Ruhe vertrieb und die Leidenschaft und die wilden Gedanken zurück brachte. Der heiße Blick Sakuras verwandelte das erst verdutzte Gesicht Narutos in ein ebenso verheißungsvolles Lächeln. „Ich liebe dich.“ hauchte sie sich beide zu und verloren sich wieder in ihren Gefühlen. Das Auge des Sturms zog an Konoha vorbei, Regen und Wind beherrschten die Straßen wieder und das letzte deutliche Bild, dass der Uzumaki von seiner großen Liebe in dieser Nacht wahrnehmen konnte, war wie sie sich auf seinem Unterleib aufsetzte und seinen Namen danach laut stöhnte.

~ Flashback Ende ~

Er drehte den Stein der Kette, an Sakuras Hals zwischen seinen Fingern, während er diesen Erinnerungen nachging. Es war noch eine lange, heiße und unglaubliche Nacht geworden, ihr Duft, ihre Stimme, ihre Wärme, ihre Nähe.... Alles war Perfekt. Er wusste nicht wie spät es war, als sie sich erschöpft auf ihn legte, er seine Arme um sie schloss und sie einschliefen, doch hatte die Dunkelheit, mit ihren kurzen Lichtmomenten des Unwetters, diesen Abend spannender und Inniger werden lassen, als jede Mission die er jemals bestritten hatte. Lächelnd legte er den Edelstein zurück und strich dem schlafenden Mädchen weiter über den zierlichen Rücken, welcher nun von der Decke befreit, im Licht der aufgehenden Sonne lag. Das Zimmer erstrahlte nun in roten, orangen und gelben Farben und verschönerten die Idylle, so fern dies überhaupt möglich

war, noch mehr. Mit leerem Blick sah der Jinchuriki auf das friedliche Gesicht seiner Freundin und ging seinen Gedanken nach. Er hatte noch ungefähr fünf Stunden, bis Sasuke das des Endes erreichen würde, solange würde er hier bleiben und jede Sekunde mit Sakura genießen. Sanft strich er ihr eine Strähne aus dem Gesicht, und küsste die Stelle. Sie räkelte sich, seufzte wohligh und drückte sich etwas fester an ihren Freund. Ja, er würde diesen Moment so lange es ging hinaus zögern, Sasuke konnte warten, Sakura war viel wichtiger.

~ Flashback Ende ~

Völlig entspannt und leicht errötet schmunzelnd stand Naruto nun auf der Statue und ließ sich den Wind durch die Haare wehen. Er hatte mit ihr einen wundervollen Morgen verbracht und bei seinem Aufbruch, wurde er schon von allen am Tor erwartet. Er hatte sich oft ausgemalt wie es wäre als ein bekannter Shinobi zu leben und seit seinem Sieg über Nagato war er dies ja auch. Tja was sollte er sagen, es war genauso wie er sich vorgestellt hatte. Jeder wollte ihm persönlich viel Glück wünschen und sich von ihm verabschieden. Sakura war wohl die einzige in ganz Konoha, die nicht in dieser Meute vor dem Tor stand. Sie stand auf dem Balkon vor Narutos Wohnung, in einen Morgenmantel gehüllt und winkte zum Abschied, bevor Naruto einen aufbereiteten Doppelgänger im Sennin-Modus gebrauchte, um hier her, zum Tal zu gelangen.

Der Wind drehte sich, und als Horizont hob ein Schwarm Raben aus dem Wald ab. Die dunkle Präsenz seines Freudes war zu vernehmen und Naruto löste einen der unzähligen Doppelgänger im Sennin-Modus auf, um sich Kampf bereit zu machen. Ein breites Lächeln zierte das Gesicht des Blondens, als er schon das blutrote Sharingan durch das Dickicht leuchte sah.> Okay Sasuke, ich bin bereit. Aber ich sage es dir gleich, du kannst anstelle, was du willst, doch diesen Kampf, kannst du einfach nicht gewinnen.“